

Die große
Atlantic und Pacific
Tea Company.

Importeure von
Thee und Kaffee!

1 Bates House Block,
— und —
164 Ost Washington Straße.
Wholesale und Retail.

150 Ecken in den Ver. Staaten.

Stiefles.

Indianapolis, Ind., 21. April 1885.

Civilstandsregister.

Geburten.
Emma Küster, Mädchen, 18. April.
Albert Miller, Mädchen, 17. April.
Albert Gail, Mädchen, 17. April.

Todesfälle.
William Wall mit Minnie Scheele.
Fred. S. Kiedel mit Sophie Comingo.

Verlobungen.
Anton P. Ring mit Christina Schmidmeier.
Conrad Boffert mit Emma Burns.

Die „Novelty Manufacturing Company“ liegt sich mit \$10,000 Capital.

Der Contractor Martin hat endlich seinen Bauhof von Staats-
schadmeistern ausbezahlt erhalten.

Dr. Anton Reuberger, der wohlbe-
kannte Arzt und Chirurgenhelfer, No. 131 Nord Die Str., Madison, Wis., woh-
nhaft, hat Dr. August Köhler's Sanbu-
ret Tropfen mit ausgezeichnetem Erfolge
gegen Dyspepsie angewandt.

Augustus Paul geruht sich
gestern die linke Hand indem er dieselbe
in eine Bismutmaschine in der „New York
Laundry“ brachte.

James E. Eller verlagte die C.
S. & D. Eisenbahn-Gesellschaft auf
\$10,000 Schadenersatz. Kläger ist am
7. März im Dienste der Verwaltungen ver-
unglücklich indem er eine Hand einbüßte.

Ein angesehener Bürger von Pa-
rketown, Maryland, Herr George W.
Davis, hatte seit längerer Zeit an Zahn-
und rheumatischen Schmerzen ge-
litten. Ein Versuch mit dem großen
Schmerzmittel St. Johns Öl be-
freite ihn fast augenblicklich von seinen
Schmerzen. „Ich betrachte dieses aus-
gezeichnete Heilmittel als eine wunder-
bare Gabe und möchte nicht ohne die-
selbe sein.“

Es wird davon gesprochen, daß
einige prominente Demokraten beabäch-
tigen, das neue Abendblatt „Minute“ zu
kaufen, und ein demokratisches Organ
daraus zu machen.

Die Merchants National Bank
von Chicago, Ill., hat heute die U. S.
Encouraging Life Comp. auf Kosten im
Betrage von \$10,000 und Lucinda M.
Morton hat dieselbe auf Kosten im Be-
trage von \$2000 verpfändet.

Der Ausverkauf des Durs'chen
Schuh- und Stiefelwarens durch den
Händler J. M. Grandell in No. 3 Ost
Washington Str. geht sehr rasch von
Statten, denn in Folge der ungemein
billigen Preise ist der Andrang sehr
groß, und die Waren gehen sehr schnell
ab. Es sollte daher jeder, welcher noch
billige Schuhe kaufen will, sich beeilen
und in genanntem Store vorprechen.
Die Auswahl ist zur Zeit noch eine sehr
große, doch ist es in Aussicht auf den
raschen Abgang, baldigst sich einzu-
stellen. Die Waren sind sämtlich von
vortrefflicher Qualität.

Adam Lynn scheint im Durch-
brennen sehr bewandert zu sein. Kürz-
lich sollte er wegen provokate vor Equite
Johnston prozessiert werden, da brönte
er durch. Er wurde eingeholt und stellte
sich heute verantworten. Er sog sich mit
seinem Advokaten in ein Nebenzimmer
zurück und während dieser mit seiner
Mutter plauderte sprang er aus dem
ersten Stockwerk auf die Straße hinab
und nahm Reißaus.

Es lebe die Konkurrenz!

Carpets. Carpets. Carpets.

Noch nie wurden Teppiche zu solch niedrigen Preisen verkauft wie gerade jetzt.
Wir erhalten soeben eine reichhaltige Auswahl von den neuesten Mustern und offer-
tiren dieselben zu ungemein billigen Preisen.

Wir bitten unsere Kunden vorzusprechen, und sich selbst zu überzeugen.

Tapeten, Rouleaux, Deltuche u. s. w.

gleichfalls in großer Auswahl bei

Hermann Martens,

No. 40 Süd Meridian Straße.

Der neue Briefmarkenverkäufer.

Der geistliche Briefmarkenverkäufer,
Rev. Oliver Hazard Berry Abbott, (an
Namen fehlt es ihm nicht) ist offenbar
kein großer Succes. Man würde ge-
neigt sein, ihm zuzurufen: „Schulter
bleib bei Deinem Leisten“. Die That-
sache aber, daß er Postler geworden ist,
legt die Vermuthung nahe, daß sein Lei-
sten im Predigen des Wortes Gottes
auch kein sehr bedeutender war.

Das „Journal“ das in nächster Nähe
der Postoffice, Gelegenheit hat, genau zu
beobachten, sagt, daß der ehrwürdige
geistliche Herr gestern mit seiner unge-
wöhnlichen weltlichen Beschäftigung schau-
derhaftes Recht gehabt hat, und es wird
bereits geglaubt, daß dies die Strafe der
Vorsehung dafür sei, daß er seinen from-
men Beruf aufgegeben, und sich einer
solch profanen Beschäftigung zugewandt
hat.

Das Erste, was ihm passierte, war daß
er einem Manne für einen Dollar, Mar-
ken im Werthe von zwei Dollars gab.
In Rücksicht auf den geistlichen Stand
des Verkäufers glaubten Viele annehmen
zu dürfen, daß dies ein Akt der Wohl-
thätigkeit war, und sie eilten herbei, um
des Segens ebenfalls theilhaftig zu
werden.

So kam es denn, daß der Andrang vor
dem Markenschalter ein sehr großer war.
Der auf dem Tische liegende Vorrath
von Marken war bald zu Ende, und als
der geistliche Herr die Safe öffnen wollte,
um denselben neuen Vorrath zu entneh-
men, da, o Jammer! hatte er die Com-
bination des Schloßes vergessen. Es
dauerte eine geraume Weile, bis er
irgendwo das Papier fand, auf dem die
Combination verzeichnet war.

Dem guten Mann lief der Schweiß von
der Stirne, und das große rotzgeblumte
Taschentuch kam nicht zur Ruhe. Es
hatte er noch nie geschwitzt, selbst nicht
auf der Rangel. Das Predigen mag ihm
von jeher schwer gefallen sein, aber das
arithmetische Räthsel zu lösen, wieviel
Zweicentmarken man Einem für 37
Cents geben kann, oder Einem 35 Cin-
cent Marken, 27 Zweicentmarken, 50
Postkarten, einige Zeitungsumschläge und
5 Cent Marken und dann, wenn der Käu-
fer eine Fünfcentnote, hinlegt, ihm die
richtige „Change“ zu geben, das war na-
türlich genug, um dem bewährten
Reverend den Anglisthewiß auszu-
treiben.

Als es dem Postmeister zu Ohren kam,
daß der geistliche Herr Marken zum hal-
ben Preise verkauft hatte, da eilte er
selbst herbei, und unterstüßte seinen in
den Briefkasten des irischen Jammerher-
les so schlecht bewanderten Freund. Auch
seine Tochter kam zu Hilfe und alle Drei
mit Bleistift und Papier bewaffnet, wur-
den denn auch so ziemlich fertig, obwohl
das Fenster an der Außenseite fortwäh-
rend hart belagert war, und Manche nach
halbhändigem Warten verzweiflungsvoll
davonliefen und sich ein paar Briefmarken
in der nächsten Apotheke borgte.

Es war ein schwerer Tag, und wir be-
bauen nur, daß wir den Seufzer der
Erleichterung nicht gehört haben, der sich
der Brust des ehrwürdigen Marktenver-
käufers entrang als die letzte Stunde
schlug.

Es läßt sich denken, daß alle möglichen
Gerüchte über die Sache umherliefen.
Es hieß es der Herr Pastor sei gestern
um \$200 zu kurz gekommen. Ein Mann
habe für \$25 Marken verlangt, u. der ehe-
malige Herr habe ihm 50 Bogen Marken
gegeben. Auf einem Bogen aber sind
50 Stück und diese sollten \$2, 50 Bogen
also \$100. Thatsache ist, daß ein
Deutscher gestern zwei 5 Cent Marken
verlangte und dafür 10 Cents hinlegte,
und daß ihm der wohlthätige Herr dar-
für vier 10 Cents Marken gab. Der
Deutsche war glücklich genug, ihn auf den
Jrethum aufmerksam zu machen.

Eine Viertelfunde a m Post-
schalter.

Um selbst auszufinden, was an der
Sache sei, begab sich unser Bericht-
er heute Vormittag selbst an den
Postschalter und wir spürten hier seine
Erlebnisse innerlich einer Viertelfunde.

Ein Mann brachte ein kleines Paket
und fragte, was es koste. Der Reverend
legte es auf die Waage. Wäre es ein
Diamant gewesen, so hätte er auch nicht
sorgfältiger wiegen können. Endlich ge-
lang es ihm festzustellen, was das Paket
kostete und der Mann wurde abgefertigt.

Der Vorgang hatte volle vier Minuten
gedauert.

Inzwischen hatten sich sechs bis acht
Personen angeammelt. Eine Dame
kam mit einer kleinen Rolle Zeitungen.
Wie viel kosten dieselben? fragte sie.
Wieder die lange Prozedur des Wiegens.
Endlich sagte er: Fünf Cents!

Oh my, das kann ja höchstens 2 Cents
kosten. Der alte Herr drehte sich um, und
fragte seine Tochter um Rath, die Dame
aber wurde ungeduldig, nahm entsetzt
ihre Zeitungen und ging hinweg.

Eine andere Dame trat vor und legte
einen Brief hin mit den Worten: Wie-
gen Sie ihn gefälligst! Vier Cents ant-
wortete er. Geben Sie mir vier 2 Ct.
Marken und 4 Centmarken! Lang-
sam zählte er ihr die Marken vor, rechnete
und gab ihr dann auf einen Vierteldollar
7 Cents heraus. „Sie haben mir 5
Cents zu wenig gegeben.“ Der Herr
Pastor rechnete nicht weiter, er legte
schweigend noch 5 Cents zu.

„Fifty stamped envelopes“, rief ein
Mann. Der Herr Pastor durchsuchte
alle Taschen und Schächeln, er fand keine
stamped envelopes. Endlich entdeckte
er ein halbes Duzend. Raschlos blickte
er umher, fragte seine Tochter, diese schüt-
telte den Kopf. Der Mann strich un-
geduldig sein Geld wieder ein, schimpfte
über die schöne Wirtschaft und ging
ärgerlich weg.

„Wie viel kostet jedes dieser Pakete?“
fragte ein junger Mann. Die Pakete
wurden wie auf einer Goldwaage gewo-
gen. „Geben Sie mir die Stamps!“
Der Herr Pastor gab ihm die Stamps.

Der junge Mann legte einen halben Dollar hin.
Der Herr Pastor strich ihn ein und be-
dachte den nächsten. Der junge Mann wartete
ein Weile, endlich wurde er ungedul-
dig und sagte: Sie, Mister, ich be-
komme einen Vierteldollar heraus. Der
Herr Reverend hatte offenbar nicht mehr
die leiseste Erinnerung davon. Refusirte
und mit einem Blide der Verzweiflung
gab er dem jungen Manne einen Viertel-
dollar.

Zu dieser Zeit standen ungefähr zehn
bis zwölf Personen vor dem Schalter, auf
Bedeutung wartend. Wo sich zwei Wilder
begegneten, gab es ein Augenwinkern
und Lächeln, der arme Mann hinter dem
Fenster aber hat ein Bild des Mitleids.
O Givindliche Reform!

Councilmen.

Die Stadtväter waren gestern Abend
in regelmäßiger Sitzung. Abwesend
waren Cowie, Downey, Moran und
Ehrlaman.

Verschiedene Empfehlungen des Con-
tractcomites wurden angenommen.

Der städtische Anwalt berichtete, daß
die Legitimation \$3,184.69 für den Abzug
analog nach dem Reformatorium bewilligt
habe.

Auf Empfehlung der Markt-Commis-
sion wurde der Contract für die Ausga-
ben Fulmer & Seibert als die nie-
derstei Bieter übergeben.

Neue Ordinalen

zur Verbesserung folgender Straßen
wurden eingeleitet:

Zweite Alley südlich von Süd Straße
von Tennessee bis Eddy Straße. — Erste
Alley westlich von Noble, von New York
bis Lodge Straße. — Ostlicher Seitenweg
der Eddy Str. von Pleasant Run bis
zur südlichen Corporationslinie. — Gassen
und Seitenwege der Pine, von Washing-
ton Str. bis zum Big Four Gebäude. —
Südlicher Seitenweg der Nebraska Str.
von Madison Avenue bis Ost Str.

Der städtische Beisitzer, dem Gesund-
heitsrath das Gesetz um Anschließung
eines Fußwegs abzuschlagen wurde in
Wiedererwägung gezogen und die An-
schließung wurde beschloffen.

Eine Petition, das Herumstreben der
Eprekswagen am Circle Park in Zukunft
nicht mehr zu erlauben und den Weg
außerhalb des Parks mit Asphalt legen
zu lassen wurde an das Straßencomite
verwiesen.

Auf Antrag Truller's wurde beschlo-
ffen, eine Gitterne auf der Südseite des
deutsch - protest. Waisenhauses anzu-
bringen.

Das Gesuch des Agenten um An-
stellung von Thomas Kallentype als
Vertheilungsführer auf Widerstand, da
Erkrankte Perren der Ansicht waren,
daß diese Anstellung die baldige Entlas-
tung von Wm. Finl bedeute. Nachdem
eine gegenseitige Versicherung gegeben
war, wurde das Gesuch mit 20 gegen 1
Stimme bewilligt.

Die „Kettling Company“ berichtete,
daß Selters Farm von Ueberflutungen
durch den White River bedroht
sei und suchte um baldige Abhilfe nach.

Zu viel der Eder.

Da Herr Cowie Stadtrathmitglied
ist, auch seine Diäten einstellt, aber nie
in die Sitzung kommt, beantragte Herr
Pearson, daß ein Comite ernannt werde,
das Herrn Cowie daran erinnere, in die
Sitzungen zu kommen. Wäre er das
nicht thun, so solle er abtreten. Herr
Downing beantragte das Amendement
statt des Comites, den Stadt Clerk zu
Herrn Cowie zu schicken.

Der so amendierte Antrag wurde an-
genommen.

Straßenverbesserungen.

Die Verbesserung folgender Straßen
wurde beschloffen:

Nördlicher Seitenweg der St. Clair
Straße von Mississippi bis Canal Str.,
Nördlicher Seitenweg der 9. Str., von
Tennessee bis zur ersten Alley südlich,
Seitenwege der Green, von McCarty bis

Wenn Sie den vollen Werth für den Betrag
ihres Geldes wollen, kaufen Sie Ihre Stiefel
und Schuhe zu billigen Preisen bei

Jos. E. Hays, Ost Washington Straße.

No. 37

Buchanan Str. — Gassen der Maryland
Str., von West bis Osten Str. — Erste
Alley südlich von Washington Str.,
von State Straße bis zur ersten
Alley südlich von Arsenal Avenue. —
Ostliche Gasse der Ward Straße und
Pflaster des Seitenweges, von Michigan
bis Nord Straße. — Südlicher Seitenweg
der 2. von Tennessee bis Illinois Str. —
Harvey Straße und Seitenwege von
Madison Avenue bis zum 3. W. & 3.
Gasse. — Erste Alley südlich von Arsenal
Avenue, von Market Straße bis Arsenal
Avenue. — Seitenwege der Dougherty,
von Ost Str. bis Virginia Avenue. —
Bright Str. und Seitenwege, von Co-
burn bis Sanders Straße. — Gassen der
Park Ave. und Pflaster des Seitenweges
von Lincoln Ave. bis zur 1. Str. — West-
licher Seitenweg der Delaware von 7. bis
8. Str. — Gassen der Broadway Str. von
der ersten Alley nördlich von 7. bis 8.
Str. — Nördlicher Seitenweg der 2., von
Pennsylvania bis Delaware Str. — Erste
Alley westlich von Mississippi Str., von
Michigan Str. bis Indiana Ave. —
Errichtung von Laternen an Levin Str.
zwischen College und Bellefontaine
Avenue.

Die \$100 Lizenzen.

Die Ordinalen, welche die Besteuerung
der Wirtschaften von \$52 auf 100 jäh-
lich erhöht, wurde durch den Längeren
beschlossen, aber schließlich als Gegenstand
der Behauptung für die nächste Sitzung
gemacht.

Während die Herren Coy und Dow-
ling der Ordinalen auf Festigkeit oppo-
nierten, sprach sich namentlich Herr Pear-
son zu Gunsten der Vastierung derselben
aus.

Dann erfolgte Verlegung.

Mayors Court.

Aaron Wollen, angeklagt, drei Pferde-
geschirre gestohlen zu haben, wurde der
Grand Jury überwiesen.

Abel McBrat und James McBride,
angeklagt in Wm. Eddle's Wirtschaft
eingebrochen zu sein, wurden ebenfalls
der Grand Jury überwiesen.

Charles Boyle hatte John Smith ge-
schlagen und wurde um \$3 bestraft.

Batlie Davis, Joseph Broadbent, Dan.
Eben und Joseph Parahan, des Ver-
brechens mit Dieben angeklagt, wurden
jeder um \$25 bestraft, außerdem müssen
sie 30 Tage brummen.

John Woods, angeklagt, einem Mann
Namens Rosenhal Schube und Strün-
ge gestohlen zu haben, wurde der Grand
Jury überwiesen.

Was den Gerichtshöfen.

Superior Court.

Zimmer No. 1. — Kallmann Kirsh-
mann gegen Philip Miner, Schuldlage
dem Kläger \$243.15 zugesprochen.

Georg Kijinger gegen John Eddy
u. A. Klage auf Mechanics Lien, zu
Gunsten des Verklagten entschieden.

Curtis V. Schlitten gegen Agnes C.
Schlitten. Entscheidung bewilligt. Klä-
ger erhielt das Kind zugesprochen.

Zimmer No. 2. — William Roß gegen
Joseph E. Daugherty, u. A. Rotenklage.
Dem Kläger \$456 zugesprochen.

John Ridd, Wm. gegen Daniel Bur-
ton, Schadenersatzklage, in Verban-
dung.

Zimmer No. 3. — Adolph Würger
gegen Michael Faust, Schuldlage; in
Verhandlung.

Criminalgericht.

Albert Price wurde wegen Diebstahls
mit 2 Jahren Zuchthaus bestraft.

Alfred Jones und Annie Jones des
Reinbiebstahls angeklagt, wurden frei-
gesprochen.

**Raufe Muck's "Best Havana
Cigars."**

David Cheslyn klagte auf Schel-
dung von seiner Gattin Laura. Nach
seiner Klagefrist zu urtheilen hat Ra-
dame Laura alle schlechten Eigenschaften,
die eine Frau überhaupt haben kann.

Die Entdeckung des „Sport“ in
Amerika ist wohl und nützlich und ge-
winnlich. Wenn man im Freien nicht nützlich,
um unseren Körper zu entwickeln und
uns zu einem kräftigeren Individuum zu
machen. Ein wichtiger und werthvoller
Geistliche bei diesem Werke ist Riffler's
Reiniger Bitters, welches reichliche stä-
kende Eigenschaften besitzt, und ungleich-
bar ist bei allen Nervenschwächen, Dys-
pepsie, Leber-, Lungen-, Nieren- und
Grenzkrankheiten. Es stärkt und belebt,
wenn nichts Anderes es thut.

Aaron Wollen heißt der Farbige,
der kürzlich ein gestohlenes Pferdgeschirr
in einem Saloon verkaufen wollte, als
Gergeant Rome hinzukam. Er wurde
gestern Abend festgenommen.

Zu den besten Feuer-Versicherungs-
Gesellschaften des Westens gehört unbedin-
gelt die „Franklin“ von Indianapolis.
Ihr Vermögen beträgt \$320,000. Diese
Compagnie repräsentirt die „Northwestern
National“ von Milwaukee, Vermögen
\$1,000,193.92 und die „German Ameri-
can“ von New York, deren Vermögen
über \$3,000,000 beträgt. Ferner re-
präsentirt sie die „Fire Association of
London“, Vermögen \$1,000,000 und die
„Hannover of New York“ mit einem Ver-
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil
sie nicht nur billige Raten hat, sondern
weil außer den regelmäßigen Raten,
auch bei großen Verlusten kein Auf-
schlag erfolgt. Herr Hermann E.
B. and t. ist Agent für die hiesige
Stadt und Umgegend.

**Brühjahr's-
Umwürfe.**

Das Neueste der Saison.

Jersey's.

Alle Sorten, alle Größen.

Muslin Unterzeug.

Alleinige Agenten dieser Stadt für
Simon Sterns und andere Fabrikanten.

Seidenzeuge.

Wir führen die feinsten Sorten und
haben die größte Auswahl im Staate.

Schnitt-Waaren.

Man findet bei uns immer die ge-
wünschten Waaren zu mäßigen Preisen.

J. S. Ayres & Co.

Spezialitäten:

Kleidermachen.

Herrenkleider nach Maß.

Graubildentums - Uebertragungen.

John Reichardt an Frank Rehling.
Theil von Lot 48 Robert Hannas Erben
Add. \$700.

Erben von Charles Weiland an Kate
Griffin, Lot 27 in Outlot 116 in Mc-
Cartys Subd. und Theil von Outlot
119. \$1,500.

Mary M. Brunner an Chesterfield M.
Talmage, Lots 68, 69, 70, 71 und 72 in
J. E. Downey's S. E. Add. \$125.

John J. Beggan an John C. Bucha-
nan, Lot 21 an Block 39 in John C.
Burton's Nord Indianapolis Addition.
\$135.

Geo. S. Dwinell an John C. Bucha-
nan, Lots 18 und 19 in Block 39 in
John C. Burtons Nord Indianapolis
Add. \$950.

Patlie S. Swain an John C. Bucha-
nan, Lots 21—24 in John C. Burton's
Nord Indianapolis Add. \$200.

William Plant an Wesley Rice, Lot
3 in Charles E. Henrichs Jr. Add an
Cumberland. \$125.

Geo. F. McGinnis, Administrator an
Elizabeth R. Higgins, Theil der Orl.
K. des nordwestl. 1/4 von Sec. 21, Tp.
15, R. 4 E. \$3000.

Ann Smith an Wm. Smith, Theil
von Lot 4 in Outlot 30. \$1250.

E. R. Perkins an Geo. Wansel, Theil
von Lots 26 und 27 in Frederick Diefers
Guards Add. \$950.

Wm. G. Drapier an Rebecca J. Mar-
tin, Lots 8 und 9 von Dapdens Subd.
von Square 18 in Johnsons Addition.
\$350.

Garrah J. Dell an Ernest Jasper, Lot
35 in S. Dandes McKernan und Bier-
ces Subd. von Theil von Outlot 100.
\$450.

John S. Glad u. A. an Wayne
School Tr., Theil S. E. 1/4, R. W. 1/4,
Sec. 33, Tp. 16, R. 3 E. enthaltend 1
Ader. \$350.

Frank Lancaster wurde gestern
Abend auf Veranlassung der Caroline
Schult verhaftet, weil er von seinen Ba-
tertreuden nichts wissen will. Die
Klage hängt schon seit zwei Jahren im
Gericht.

Man kann durch Unreinigkeiten
im Blute entstehenden Schmerz durch
Salbe lindern; aber man kann den
Rheumalismus nicht heilen, bis man das
Gift aus dem Blute und dem Organis-
mus entfernt — die Ursache beseitigt.
Dies ist die Aufgabe des „H. L. O. P.“
von Dr. J. A. Reife, von Nevada,
O. Schreibt: „Meine Freundin litt vier
Monate unbeschreiblich an Rheumatis-
mus. Es ist merkwürdig, was zwei
Flaschen H. L. O. P. O. S. für sie be-
wirkt haben. Sie sieht wieder ganz ge-
sund aus.“

Ein alter Mann, Namens Nolan
an Tennessee, zwischen Market und Ohio
Straße wohnhaft, klagte gestern Nacht
der Polizei, daß ihm nahezu \$200, die er
in einem Kasten hatte, der unter seinem
Bette steht, gestohlen wurden.

— Die Bete —
Wasch - Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.
Auf Probezeit zu haben.

Tapeten,

Bordhänge,

Deltuche,

in großer Auswahl und zu billigen Prei-
sen bei

Carl Möller,

161 Ost Washington Str.

RUBBER ROOFING

Dachbedeckung!

Feu- und Kies-Anstrich, Gummi-
und Asphalt-Pflaster!

Angesertigt und reparirt.
Sonderer Aufmerksamkeit wird dem Anstrich
und Gerichten von Zinnen, Bösen und
Böden geschenkt.

Indiana Vaint und Roofing Material eine Spezialität.

Alle Arbeiten werden von erfahrenen Arbeitern verrichtet und als zufriedenstellend garantirt.

G. C. FORSINGER, No. 42 Süd Pennsylvania Straße.

Unsere Arbeiter sind als zuverlässig bekannt, da sie als solche viele Proben gesehen haben.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

No. 77 Nord Delaware Straße.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.

Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Gift zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, John Semmohn,

Leichenbestatter.

No. 72 Nord Illinois Straße, No. 72.

Telephon. — Rufen für alle Zwecke

James R. Ross & Co.,

— Großhändler in —

Whiskey.

184 Süd Meridian Straße.

Indianapolis.

Teppiche und Tapeten!

Die größte Auswahl!
Die elegantesten Muster!
Die geschmackvollsten Zeichnungen!

Billige Preise!
Aufmerksame Bedienung!

Gute Waaren!
Wir haben unsere Auswahl in Teppichen, Tapeten, Rouleaux, Spitzen-
Bordhänge, Draperien u. s. w., mit großer Umsicht getroffen und sind im Stande
Jedermann zufrieden zu stellen.

Albert Gall

17 & 19 West Washington Straße.

S A F E

Ferner werden Safe: Schloß-
fer aller Art reparirt und
geöffnet.

Referenzen bei allen Banken und Wholesale
Geschäften der Stadt.